

## **Hiobsbotschaft bei der gestrigen Belegschaftsversammlung: "Kosteneinsparprogramm in Höhe von mindestens 17 Millionen Euro ist notwendig"**

### **Weinig will in Tauberbischofsheim mindestens 275 Stellen streichen**

Aus den Fränkischen Nachrichten vom 30.01.2009

Tauberbischofsheim. Die internationale Wirtschaftskrise hat spätestens gestern auch Tauberbischofsheim erreicht. Die Weinig AG will in der Kreisstadt mindestens 275 Stellen im gewerblichen und Angestellten-Bereich streichen. Dies teilte der Vorstandsvorsitzende Walter Fahrenschoen den rund 1100 Beschäftigten in einer Belegschaftsversammlung, die um 9.15 Uhr begonnen hatte, mit. Dem Vernehmen nach haben die Mitarbeiter auf diese Hiobsbotschaft sehr diszipliniert reagiert, auch wenn vielen das pure Entsetzen ins Gesicht geschrieben gewesen sei. Gerüchte über einen möglichen Stellenabbau hatten in den letzten Wochen bereits die Runde gemacht, nachdem kurz vor Weihnachten die Geschäftsleitung ihre Mitarbeiter über aktuelle Zahlen informiert hatte.

### **Keine Besserung in Sicht**

In einer Pressemitteilung des Unternehmens, die unsere Redaktion um 11.55 Uhr erhalten hat, heißt es wörtlich: "Die außerordentliche Belastung aus Immobilienkrise und Wirtschaftskrise sowie fehlende Signale, die auf eine deutliche Verbesserung der Auftragslage innerhalb der nächsten zwölf Monate hinweisen, zwingen Weinig zur Einleitung weiterer Sparmaßnahmen." Zur Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit ist es unumgänglich, die Kosten und Kapazitäten an das mittelfristig zu erwartende Umsatzvolumen anzupassen.

"In diesem Zusammenhang ist allein bei der Weinig AG in Tauberbischofsheim ein Kosteneinsparprogramm in Höhe von mindestens 17 Millionen Euro bei Sach- und Personalkosten notwendig. Dies erfordert auch die Streichung von insgesamt mindestens 275 Stellen im gewerblichen und im Angestelltenbereich", so die Unternehmensführung. Weiter wird Walter Fahrenschoen wie folgt zitiert: "Gleichzeitig müssen alle zur Verfügung stehenden arbeitsmarktpolitischen Instrumente wie zum Beispiel Kurzarbeit und Reduzierung der Arbeitszeit ausgeschöpft werden, um weitere Stellenkürzungen zu vermeiden".

Der Weinig-Vorstand hat dem Betriebsrat nach eigenen Angaben bereits einen umfangreichen Maßnahmenkatalog vorgelegt, der unter anderem die kurzfristige Einrichtung einer Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft beinhaltet. Zur Umsetzung des Maßnahmenkataloges seien bereits erste Gespräche mit dem Betriebsrat geführt worden.

Klaus Wackenreuter, Vorsitzender des Betriebsrates, wollte sich im

Hinblick auf diese Gespräche mit der Geschäftsführung gegenwärtig nicht zur aktuellen Situation äußern.

Wolfgang Breuer, 1. Bevollmächtigter der IG Metall in Tauberbischofsheim, versicherte unserer Zeitung, dass die Gewerkschaft alles tun werde, um die Anzahl der im Raum stehenden Kündigungen noch zu reduzieren. In diesem Zusammenhang äußerte er die Hoffnung, dass die Geschäftsführung endlich einmal die von ihm stets vermissten Alternativen für die Zukunft vorlegen werde. "Alternativen, das bedeutet nicht nur Kahlschlag", so Breuer.

### **Weinig: Auswirkungen der Immobilienkrise Massiver Rückgang an Aufträgen**

Tauberbischofsheim. Die Weinig AG, weltweit führender Spezialist für Maschinen zur Massivholzbehandlung, sieht sich nach eigenen Angaben ganz besonders von der derzeitigen Wirtschaftskrise betroffen. "Als Hersteller von Maschinen und Produktionsanlagen, auf denen die ganze Palette von Holzprodukten für den Hausbau, vom Möbel bis zum Fenster, gefertigt wird, haben wir seit geraumer Zeit die Auswirkungen der Immobilienkrise unmittelbar zu spüren bekommen."

Die von den USA ausgehende Entwicklung habe in den letzten zwölf Monaten bei dem stark exportorientierten Unternehmen zu einem Auftragsrückgang von 25 Prozent geführt. Bisher seien diese Einbußen durch Kurzarbeit, den Abbau von Zeitarbeitskonten und Leiharbeiterstellen sowie einer Reihe von Kosten einsparenden Maßnahmen noch kompensiert worden.

"In den letzten drei Monaten ließ die allgemeine Wirtschaftskrise den Auftragseingang allerdings um weitere 30 Prozent einbrechen", ließ das Unternehmen in einer Presseerklärung mitteilen.

Und es gebe derzeit keinerlei Hinweise, dass sich hinsichtlich der Auftragslage in den kommenden Monaten deutliche Verbesserungen ergeben könnten.

### **Hoffnungen auf Leitmesse**

Tauberbischofsheim. Eine Orientierung, in welche Richtung sich die gesamte Branche entwickelt, erwartet der Weinig-Vorstandsvorsitzende Walter Fahrenschoen von der "Ligna" in Hannover.

Bei dieser Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, die vom 18. bis 22. Mai stattfinden wird, will sich Weltmarktführer Weinig nach eigenen Angaben "mit einer Reihe von innovativen Produkten" präsentieren. Der Schwerpunkt werde, so Walter Fahrenschoen, in Zukunft vor allem darin liegen, dem Kunden individuelle Lösungen für seine Produktionsaufgaben zu liefern. "Gerade in schwierigen Zeiten ist Weinig der bekannt verlässliche Partner seiner Kunden", betont der Vorstandsvorsitzende.